



WETTERSTEINGEBIRGE Arnplattenspitze, Mittlere Arnspitze, Große Arnspitze

3

Einsame Überschreitung hoch über der Leutasch

Selbst an schönen Bergwochenenden ist die anspruchsvolle Überschreitung der drei Arnspitzen alles andere als überlaufen. Wer gerne im zweiten Schwierigkeitsgrad kraxelt und einen guten Orientierungssinn hat, findet hier das optimale Gelände für eine unvergessliche Bergtour.



↑ 1400 Hm | ↓ 1450 Hm | ⌚ 7½ Std. |

Talort: Leutasch/Ahrn (1100 m)

Ausgangspunkt: Leutasch/Ahrn (1100 m)

Gezeiten: Leutasch/Ahrn – Arnplattenspitze 2½ Std., Arnplattenspitze – Mittlere Arnspitze 1½ Std., Mittlere Arnspitze – Große Arnspitze 1¼ Std., Große Arnspitze – Leutasch/Burggraben 2¼ Std.

Mobil vor Ort: Mit dem Zug nach Seefeld und mit Bus 4185 nach Leutasch/Ahrn

Karte: AV-Karte 1:25 000, BY10 »Karwendelgebirge NW«

Hütten: Arnspitzhütte (1930 m) nicht bewartete, stets offene Selbstversorgerhütte

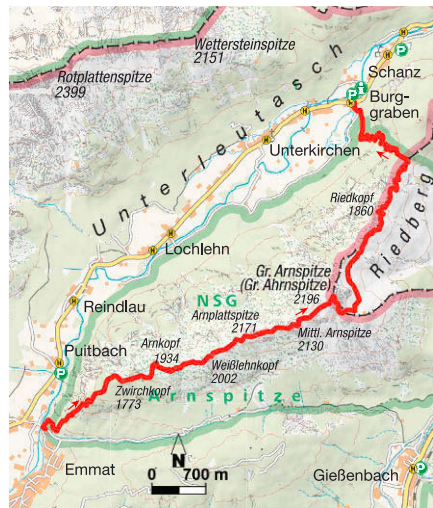
Information: Informationsbüro Leutasch, A-6105 Leu-

tasch, Tel. 00 43/5 08 80 10, www.seefeld.com

Schlüsselstelle: Landschaftlich wie bergsteigerisch extrem abwechslungsreiche Überschreitung, die allerdings sehr gute Kondition, sicheres Orientierungsvermögen und alpine Trittsicherheit erfordert. Kletterpassagen bis II/U1AA.

Familienfreundlichkeit: Für Kinder nicht geeignet

Orientierung/Route: Über die Brücke und der Leutascher Ache nach rechts folgen. Nach einer kleinen Brücke rechts in schmalen Weg ab. Nun einen steilen Kiefernwald hinauf, wobei man gut auf die Markierungen achten muss, da der Weg teils undeutlich ist. Nachdem sich das Gelände zurück legt, führt der nun deutliche Weg, weiter in leichtem Auf und Ab





über ein Latschenplateau. Erst kurz davor wird der Weg wieder steil und erfordert schließlich die ersten Klettereinlagen (II/ UIAA), um die ca. 50 m hohe Steilstufe zum Gipfel zu meistern. Zunächst eine deutliche Verschneidung absteigen, eine senkrechte Felsstufe in einer Rechtsschleife umgehen und noch einige Meter gerade abklettern. Dann über eine große Platte mit guten Tritten und Griffen nach (von oben gesehen) links hinaus queren. Nun weiter dem deutlichen Kamm nach O (teils Steinmänner) folgen (im Abstieg Schrofen- und Latschengelände). Deutliche Pfadspuren (allerdings zum Teil sehr nah an einer jäh nach links abbrechenden Geländekante). Dann auf einem wieder breiten Rücken auf die Mittlere Arnspitze zu. Über dem davor liegenden Sattel baut sich eine etwa 60 Meter hohe, steile Felswand auf. Zunächst gerade hinauf klettern und nach der steilsten Stelle (II/ UIAA) nach links queren. Weiter durch etwas ausgesetztes Latschengelände zu Scharte (Schlüsselstelle der Tour: eine kurze Steilstufe). Darüber zu Absatz und noch einmal steiler zum Gipfel der Mittleren Arnspitze. Wieder zu dem Absatz hinab und dann nach (von oben gesehen) links queren, um auf einem Band eine dem Gipfel südlich vorgelagerte Scharte

zu erreichen. Von hier etwa 30 m eine steile, teils brüchige Verschneidung (II) hinab. Unten angekommen gerade ein Schuttfeld hinab und dann Steigspuren folgend nach (von oben gesehen) links queren. Im Latschengelände auf eine steile Felswand zu, die es vor Erreichen des nächsten Sattels zu meistern gilt. Diese Kletterquerung ist zwar ausgesetzt, dank guter Griffe und Tritte aber leichter als sie aussieht. Ab da wieder unschwieriger dem deutlichen Grat- bzw. Kammverlauf nach O bergan folgen (Fels- und Gratpassagen sowie Wiesenhänge). Zuletzt auf den Normalweg und zum Gipfel.

Abstieg: Um die ganze Arnspitzgruppe weiter zu überschreiten auf dem Normalweg Richtung Arnspitzhütte und an der nördlich davon liegenden Gabelung links (Wegweiser Achterköpfe). Nach einer längeren Hangquerung (teils weglos) auf gut markiertem Steig nun über Kamm nach NO und schließlich hinab zu Waldsattel. Hier dem Wegweiser Burggraben nach links folgen, um über einen deutlichen Waldweg in Serpentina absteigend den gleichnamigen Weiler zu erreichen.

Michael Prötzel

Kletterpassage an der Arnplattenspitze



Foto: Michael Prötzel